



CLUB IM EXIL

Trainer Guardiola muss mit seinen Bayern wegen des Krieges in der Ukraine nach Lwiw Seite 18

EINWURF

VON CHRISTIAN PURBS



Deutliche Botschaft

Es ist nicht das erste Mal, dass 96-Trainer Tayfun Korkut rigoros durchgreift, wenn er mit dem Verhalten seiner Spieler nicht einverstanden ist. Das musste Saif Sané erfahren, den Korkut im vergangenen Sommer am ersten Trainingstag der Saison zur U23-Mannschaft der „Roten“ schickte. Jetzt hat es Felipe erwischt. Wenn es um Disziplin geht, kennt Korkut kein Pardon.

Als ein Zeichen an die anderen Profis wollte der 96-Coach die Degradierung des Brasilianers nicht verstanden wissen. Sie sei unabhängig von der 1:2-Niederlage gegen Paderborn gefallen, betonte der 40-Jährige. Das mag stimmen, es ändert jedoch nichts daran, dass die 96-Spieler diese Entscheidung sehr aufmerksam registriert haben werden. Denn Korkuts Botschaft an sein Team ist klar: Wer in dieser kritischen Situation nicht mitzieht und alles für den Erfolg der Mannschaft gibt, der fliegt.

Korkut ist ein Trainer, der sich auch an schlechten Tagen vor seine Mannschaft stellt und sie in der Öffentlichkeit aus der Schusslinie nimmt, was die Profis zu schätzen wissen. Dafür verlangt er von ihnen aber auch absolute Professionalität. Täglich und ohne Ausnahme. Das ist der Deal – und es ist ein fairer Deal.

SPORT IN KÜRZE

Traum von der Bundesliga endet gegen Fehrbellin

HANNOVER. Das junge Faustball-Team des TK Hannover ist erneut knapp am Aufstieg in die Bundesliga gescheitert. Im Auftaktspiel gegen den Landesrivalen SV Armstorf gab es eine 1:3 Niederlage. Davon erholten sich die Klubberer aber schnell und besiegten die Berliner Turnerschaft mit 3:1. Anschließend sollte durch einen Sieg gegen den SV Fehrbellin alles klargemacht werden. Aber die gesamte Mannschaft agierte mit vielen ungewohnten Fehlern, sodass sie völlig überraschend gegen die bis dahin sieglosen Gastgeber eine 0:3-Niederlage hinnehmen mussten. Damit war der Traum von der Bundesligarückkehr wie schon im vergangenen Jahr beendet.

Schlechter Tag für Hannovers Hockeyteams

HANNOVER. Chancenlos ist die männliche A-Jugend des DHC Hannover bei der Nord-Ost-Meisterschaft in Bremen gewesen. In den Gruppenspielen gab es drei Niederlagen, und auch das Platzierungsspiel lief nicht perfekt. Der 1:2-Sieg brachte nur noch Platz 8.

In der B-Jugend in Berlin siegte der DHC in den Gruppenspielen nur einmal. Damit war nur Platzierungsspiel am Rang 5 gegeben. Nach dem 4:4 wurden beide Mannschaften Fünfte. Der TSV Bemerode erreichte noch Platz 7.

Ohne Sieg in der Vorrunde blieben auch die A-Knaben des TSV Bemerode. Nach dem 0:1 im Platzierungsspiel stand auch hier der 8. Rang zu Buche.

Starker Auftritt des Judo-Teams

HANNOVER. Bei den norddeutschen Meisterschaften zeigten sich die Aktiven des Judo-Teams Hannover von ihrer besten Seite. Till Warnke (U21) etwa setzte sich gegen alle Teilnehmer der Gewichtsklasse bis 60 Kilogramm durch. Hannah Deliu (U18) und Pauline Starke (U21) dominierten die Gewichtsklasse bis 57 Kilogramm, Janne Ahrenhold (U21) sicherte sich hier den 3. Platz. Jan Weber (U21, bis 90 kg) und Jan-Hendrik Köhler (U21, bis 73 kg) holten sich die Vizemeisterschaft. Mit Artem Fetter (bis 73 kg), Henrik Berning (bis 73 kg) und Maik Dittrich (bis 66 kg) erkämpften sich weitere JT-Athleten Bronze. In der U18 konnten sich Elna Ahrenhold (bis 63 kg), Rudolf Schophaus (bis 50 kg) und Anatoli Kirsch (bis 90 kg) außer Bronze ebenfalls die Qualifikation zur deutschen Meisterschaft sichern.

SPORTNOTIZEN

Wasserball: Die deutsche Nationalmannschaft trifft heute (19.30 Uhr) im 4. Match der Weltliga-Vorrunde in Stuttgart auf Russland. Im Team stehen auch Erik Bukowski und Andreas Schlotterbeck von Waspo 98 Hannover. *gru*

Faustball: Die TH 52 Hannover beendete die Punktrunde der Männer 60 mit 36:0 Punkten ohne Niederlage. Zusammen mit dem Zweitplatzierten TSV Burgdorf vertritt das Team in Leverkusen den Bezirk Hannover bei den norddeutschen Meisterschaften. *r*

Korkut verbannt Felipe

Mangelnde Arbeitsauffassung: Brasilianer fliegt aus Profikader und muss beim 96-Regionalligateam trainieren



„So ein Auftreten über einen längeren Zeitraum ist nicht akzeptabel“: 96-Trainer Tayfun Korkut schickt Felipe (Bild) in die U23.

Foto: Treblin

VON CHRISTIAN PURBS

HANNOVER. Nicht nur wenn es um das Spielsystem seiner Mannschaft geht, hat Tayfun Korkut klare Vorstellungen. Auch wenn es um die Einstellung und Disziplin seiner Spieler geht, fordert der Trainer von Hannover 96 ein professionelles Verhalten. Und wer da nicht mitzieht, muss mit Konsequenzen rechnen. So wie seit gestern Felipe. „Ich habe mich entschieden, dass Felipe bis auf Weiteres in der U23 trainiert“, sagte der 40-Jährige gestern Mittag. Er sei mit der „Arbeitsauffassung und Trainingsarbeit“ des Brasilianers in den vergangenen Wochen „nicht zufrieden. Bei mir geht es nach dem Leistungsprinzip. So ein Auftreten über einen längeren Zeitraum ist nicht akzeptabel“, begründete Korkut die Verbannung des Abwehrspielers in das Regionalligateam.

Bei den Amateuren könne sich Felipe, der bei 96 noch einen Vertrag bis 2016 hat, Gedanken darüber machen, wie er sich über das Training wieder für einen Platz bei den Profis anbieten kann, sagte der 96-Coach. Eine andere Möglichkeit, als täglich beim U23-Team mit der richtigen Einstellung zu trainieren, bleibt dem 27-Jährigen auch gar nicht, denn als Nicht-EU-Ausländer ist er in der Regionalliga nicht spielberechtigt.

Der letzte Einsatz von Felipe im 96-Team liegt schon ein paar Monate zurück. Beim 1:0 in Dortmund stand der Innenverteidiger in der Startelf und zeigte eine gute Leistung, die er ein paar Tage später beim Pokalaus in Aalen jedoch nicht wiederholen konnte. Danach zog er sich einen Muskelfaserriss zu und fiel aus – wie so oft in seiner Zeit bei den „Roten“, für die er in zweieinhalb Jahren insgesamt nur sieben Bundesligaspiele absolvierte.

Die Liste der Verletzungen, die den In-

nenverteidiger immer wieder zurückwarfen, der im Sommer 2012 von Standard Lüttich zu den „Roten“ kam, ist lang. Erst war es eine Hüftverletzung, dann ein Muskelfaserriss, ein Fußbruch, erneut Hüftprobleme, die sogar zwei Operationen nötig machten, Schmerzen im Knie und zuletzt erneut ein Muskelfaserriss. Im Trainingslager in Belek war er wieder voll einsatzfähig und hinterließ einen gu-

ten Eindruck. Gut möglich, dass der 27-Jährige mit seiner Reservistenrolle in den bisherigen Rückrundenspielen nicht zufrieden war. Dafür spricht die Aussage von Korkut, dass ein Spieler „um Ansprüche zu stellen, auch dementsprechend auftreten muss“.

Die Versetzung von Felipe habe nichts mit Aktionismus zu tun, sagte der 96-Coach, auch sei die Verbannung un-

abhängig vom unbefriedigenden Spiel-ausgang der Bundesligapartie am Sonntagabend gegen den SC Paderborn gewesen. Er habe mit Felipe bereits zu Beginn der vergangenen Woche ein Gespräch geführt und ihm gesagt, dass er sein Verhalten und seine Arbeitseinstellung ändern müsse. „Wenn aber eine Ermahnung nichts ändert, dann gehe ich den nächsten Schritt“, sagte Korkut.

Die Besten der Schlechten

Nach der Pleite gegen Paderborn gerät Trainer Korkut mehr in die Kritik

VON CHRISTIAN PURBS

HANNOVER. Martin Kind hatte es eilig. Die 1:2-Niederlage von Hannover 96 im Heimspiel gegen den SC Paderborn am Sonntagabend war gerade einmal seit zwei Minuten Gewissheit, da verschwand der 96-Clubchef bereits hinter der Tür zum Mannschaftstrakt der „Roten“ auf der unteren Etage der HDI-Arena. Von der VIP-Tribüne bis dahin sind es schon ein paar Meter, es ist sehr wahrscheinlich, dass Kind dringend etwas loswerden wollte.

Freundliche Worte werden es nicht gewesen sein, die der 96-Boss an die Spieler gerichtet hat, dazu ist die Situation beim Bundesligisten nach der Pleite zu kritisch. Nach nur einem Sieg in den vergangenen zehn Spielen taumelt 96 immer weiter den Abstiegsplätzen entgegen. Der 10. Platz in der Tabelle, auf dem 96 zurzeit noch steht, vermittelt allenfalls trügerische Sicherheit, denn bis zum Team von Hertha BSC, das auf Abstiegsrang 17 steht, hat 96 gerade noch

vier Punkte Vorsprung. Die Mannschaft von Trainer Tayfun Korkut gehört spätestens seit dem 1:2 gegen Paderborn zu den Teams der Liga, die sich ernsthaft Sorgen um den Klassenerhalt machen müssen. Mit 25 Punkten ist sie zurzeit noch Spitzenreiter des Ligakellers. Die Besten der Schlechten – auf diesen Titel würde 96 nur allzu gern verzichten.

Das Wort Abstiegskampf wollte Korkut auch gestern nicht in den Mund nehmen, wenngleich dem Trainer die kritische Lage bewusst ist. „Jeder kann es nennen, wie er will“, sagte der 40-Jährige. Für ihn sei es eine Situation, „die wir annehmen müssen“ um dann so „schnell wie möglich wieder in die richtige Richtung zu marschieren. Die Mannschaft kann es besser. Es geht jetzt darum, dass sie es auf dem Platz auch zeigt.“

Mit diesem Problem plagt sich das Team jedoch schon seit Wochen herum. Und weil es ihm nicht gelingt, aus einer Überlegenheit auch Zählbares, sprich Punkte, zu machen, rücken die Abstiegsplätze immer näher.

Durch den ausbleibenden Erfolg gerät auch Korkut immer mehr in die Kritik. Der 96-Coach geht damit gelassen um. „Das ist Teil meines Jobs. Wenn ich keine Kritik von außen hören oder lesen will, dann muss ich mir einen anderen Job suchen“, sagte der Trainer, der weiterhin von der Qualität seiner Mannschaft und der Spielidee, mit der er sie auf den Platz schickt, überzeugt ist. „Wir müssen jedoch die Zweikämpfe gewinnen, weil wir dann die Qualität haben, nach vorne zu spielen.“ Dass genau dies gegen Paderborn nicht gut funktioniert habe, bedeute nicht, „dass wir es nicht können“.

„Um von dieser Mannschaft überzeugt zu sein, braucht man Vertrauen. Dieses Vertrauen habe ich“, sagte Korkut vor der Partie gegen Paderborn. Dabei blieb er auch gestern, wenngleich er das Wort „grundsätzlich“ ergänzte. Grundsätzlich ist Vertrauen gerade in kritischen Situationen eine gute Eigenschaft. Manchmal hilft es jedoch nur bedingt weiter.

Nächste Bewährung fürs Rumpfteam

Bundesliga-Handballer der TSV Hannover-Burgdorf treffen morgen auf Berlin

VON CARSTEN SCHMIDT

HANNOVER. Einfach die Zähne zusammenbeißen. Csaba Szücs gibt in dieser Hinsicht das aktuelle Vorbild bei der TSV Hannover-Burgdorf. „Ich kann am Mittwoch spielen“, sagte der 27-jährige Slowake, der beim Handball-Bundesligisten im linken Rückraum agiert. Die Knieprellung aus der Partie in Balingen vor sechs Tagen werde dann schon „irgendwie“ zurückgegangen sein.

Christopher Nordmeyer freute diese Botschaft von Szücs, der sich mit seiner Blessur schon am Sonnabend beim TuS Nettelstedt-Lübbecke durchgebissen hatte. So wird das TSV-Lazarett vor dem ersten Liga-Heimspiel 2015 gegen die Füchse Berlin (morgen, 19 Uhr) we-

nigstens nicht noch größer. „Es gibt aber auch keine Entwarnung“ sagte Nordmeyer. Er werde mit derselben „Rumpfmannschaft“ wie in den jüngsten Partien antreten müssen, sagte der Coach. Auch Nachwuchsmann Lars Hoffmann werde seinen fiebrigen Infekt bis zum Spieltag nicht überstanden haben.

Dass derzeit die Hälfte des 14er-Profikaders der Hannoveraner verletzt ist, wirkt sich auch auf den Trainingsbetrieb aus. „Wir können nicht sechs gegen sechs üben“, sagte Szücs. Nordmeyer ergänzte, dass erfahrene Profis wie Lars Lehnhoff, Sven-Sören Christophersen und Torge Johannsen maßgeblich zum 29:28-Hinspielerfolg bei den Füchsen beigetragen hatten. „Diese drei fehlen aber am Mittwoch, deshalb darf man

nicht automatisch mit einem erneuten Erfolg gegen die Berliner rechnen“, sagte der TSV-Trainer. Er wies auch indirekt darauf hin, dass die derzeitige Tabellensituation – die Hauptstädter (8.) und die Hannoveraner (10.) sind punktgleich – täusche. Die Füchse gewannen zuletzt gegen Minden in der Bundesliga (32:23) und im EHF-Cup beim FC Porto (26:20). „Vor allem die wenigen Gegentore sind beeindruckend“, sagte Nordmeyer, und auch Szücs lobte die „überdengende Abwehr“ des folgenden Kontrahenten.

Rückenstärkung erhoffen sich die hannoverschen Handballer von den Fans. 2800 Karten sind für die Begegnung in der Swiss-Life-Hall bisher verkauft, das verheißt lautstarke Unterstützung von den Rängen.



Tatendurstig: Csaba Szücs.

Foto: Petrow

HAZ BUNDESLIGA TRAINER SAISON 2014/15

SPORT BUZZER

Übersicht der Top 20

| Rang | Vorname | Name | Punkte |
|------|----------|--------------|--------|
| 1 | Holger | Schuppenies | 1594 |
| 2 | Peer | Pfortmueller | 1549 |
| 3 | Martin | Hanke | 1543 |
| 4 | Dietrich | Branscheid | 1542 |
| 5 | Fabienne | Schulze | 1541 |
| 6 | Hanni | Schmidt | 1539 |
| 7 | Niclas | Schulze | 1537 |
| 7 | Fiona | Wein | 1537 |
| 9 | Marie | Deja | 1536 |
| 10 | Roland | Lehne | 1535 |
| 10 | Bernd | Meineke | 1535 |
| 12 | Manfred | Schmidt | 1533 |
| 13 | Mareile | Schulze | 1532 |
| 14 | Isabel | Haupt | 1531 |
| 15 | Jürgen | Schwark | 1530 |
| 16 | Hans | Schulze | 1526 |
| 17 | Bettina | Bütfisch | 1522 |
| 18 | Janis | Rex | 1520 |
| 19 | Jörg | Kelle | 1519 |
| 20 | Yannik | Schmitz | 1517 |

Unser Sonderpreis ist der **RZ Ibiza SC** vom **Autohaus Hackerott**:

www.haz.de/bltrainer

Svenja Pingpank stürmt zur Bronzemedaille

NEUBRANDENBURG. Geliebäugelt hatte Svenja Pingpank (Hannover Athletics) mit der Bronzemedaille. Doch erst bei der Wiederholung des Zieleinlaufs auf der Anzeigetafel war sie sich auch sicher. Bei der deutschen U20-Hallen-Meisterschaft in Neubrandenburg gab es für die Barsinghäuserin im 1500-Meter-Rennen tatsächlich die erhoffte Medaille.

Die Leverkusenerin Konstanze Klosterhaffen (4:21,05) und Tina Donder (4:26,76) aus Erfurt stürmten im Finale sofort weg, doch dahinter wurde der Kampf um den 3. Platz zum Zentimeterduell. Pingpank erwies sich als nervenstark, trat vor der letzten Runde an und hielt auch auf der Zielgeraden dagegen, als die Wattenscheiderin Julia Tertünte aufkam. Nach 4:36,73 Minuten hatte sie vier Hundertstelsekunden Vorsprung. Das brachte außer Bronze auch noch ein Ticket nach Lyon. In zwei Wochen darf sie beim Jugend-Länderkampf gegen Frankreich und Italien ihre Premiere im Nationaltrikot feiern.

Den Weg in die B-Finals schafften gleich zwei Langsprinter der LG Hannover: Robert Wolters gewann seinen Auftritt über 400 Meter in 49,81 Sekunden, Malin Schäfer wurde in ihrem Rennen in 56,39 Sekunden Dritte. Bestzeiten stellten in den 4x200-Meter-Rennen Luna Böder, Michelle Janiak, Marlene Hartmann und Smilla Brand mit dem LGH-Quartett (15., 1:43,41) sowie die Jungen des TSV Wennigsen (23., 1:34,60) mit Samuel Voges, Felix Knopp, Lennart Boog und Jörn Kaiser auf. Für die Finals reichten ihrer Zeit nicht aus.

An den parallel ausgetragenen Winterwurf-Meisterschaften nahm Otto Weinhöfer (Hannover 96) teil. Im Hammerwurf-Wettkampf der U18 gelang dem 15-Jährigen nur ein gültiger Versuch. Mit 45,93 Metern belegte er den 14. Platz.

Burgdorf gewinnt ungleiches Derby

HANNOVER. In der A-Jugend-Bundesliga gewann der Handball-Nachwuchs der TSV Burgdorf das Derby gegen den TSV Anderten deutlich mit 35:19 (17:9). Niklas Herrmann war mit acht Toren bester Werfer der Burgdorfer, die mit diesem Sieg vom Patzer des SC Magdeburg profitierten und die Tabellenführung übernehmen haben. Am Sonntagabend kommt es zum Gipfeltreffen in Magdeburg.

In der Oberliga der Frauen gewann der Hannoversche SC in eigener Halle mit 32:27 (15:17) gegen den HV Lüneburg. Germania List verlor dagegen mit 15:21 (10:10) bei der HSG Plesse-Hardenberg. *hg*